

Verleihung des Somazzi-Preises 2006 an

"1000 FRAUEN FÜR DEN FRIEDENSNOBELPREIS", Ruth-Gaby Vermot-Mangold

Die Verleihung des Dr. Ida Somazzi-Preises fand am 14. Juni 2006 um 19.00 im Burghausaal in Zug statt.

Der Stiftungsrat des Dr. Ida Somazzi-Preises 2011 hat den Preis in der Höhe von 10'000 Franken an das Projekt "1000 Frauen für den Friedensnobelpreis, Ruth-Gaby Vermot" vergeben.

Die Idee für das Projekt "1000 Frauen für den Friedensnobelpreis" stammt von der Nationalrätin Ruth-Gaby Vermot-Mangold. Als Mitglied des Europarats besuchte sie Flüchtlingslager in verschiedenen Krisen- und Kriegsländern und traf überall auf Frauen, die unter äusserst gefährlichen Bedingungen Aufbau- und Friedensarbeit leisten. Sie beschaffen unter schwierigen Umständen Medikamente, suchen nach Vermissten, fordern Nahrung für Hungernde und kämpfen für bessere Unterkünfte für Flüchtlinge. Sie unterrichten verwaiste Kinder, um sie von den grausamen Erinnerungen und Kriegserlebnissen abzulenken und ihnen eine Tagesstruktur und Lebensmut zu geben.

Sie verurteilen unerbittlich Folter, Mord und Verschleppungen und dokumentieren mit geheimen Fotos die Gräueltaten der Kriegsparteien. Sie gehen auf die Strasse und halten gegen den Willen der Behörden auf öffentlichen Plätzen Mahnwachen. Es sind Frauen, die Opfer der Kriege sind. Es sind Frauen, die die Toten beweinen, sie sind die Überlebenden, die mit Nachdruck zum friedlichen Aufbruch drängen. Mutig, zielstrebig und ohne Rücksicht auf die eigene Person verlangen sie Frieden.

Diese Frauen sollen sichtbar gemacht werden. Stellvertretend wurden 1000 Frauen aus der ganzen Welt ausgewählt und für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. Auch wenn sie den Preis nicht erhalten haben, die Aktivitäten dieses Projekts, die Publikation und die Ausstellung machen die Friedensarbeit der Frauen sichtbar. Das Projekt wird unter dem neuen Namen "FriedensFrauen Weltweit" weitergeführt.

Ruth-Gaby Vermot hielt eine Dankensrede.